

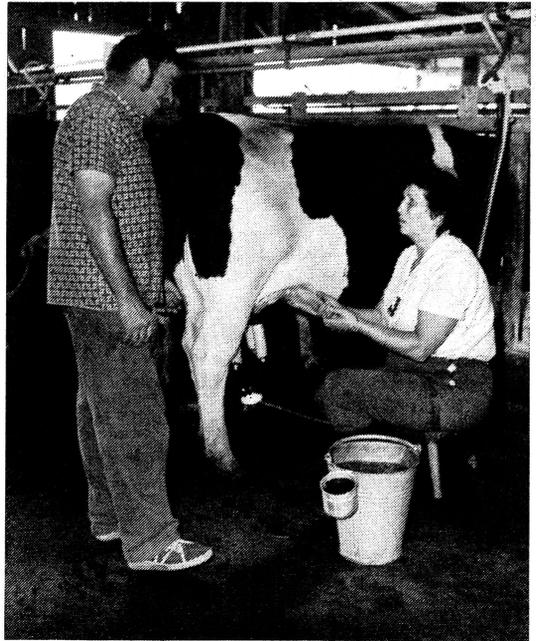
Wirtschaft praktiziert wird. Vorgegebene Planteile, Kosten, die Futternormative und Qualitätsparameter haben das genaue Rechnen und Wiegen in jeder Stallanlage zu einem festen Arbeitsprinzip der Brigaden werTen lassen.

In unserer Schweinevermehrungszucht, in der in diesem Jahr 1000 Jungsauen und 2200 Mastläufer aufgezogen werden, fällt es schon ins Gewicht, mit wieviel Lebenstagen die Tiere zum Verkauf kommen. Jeder Tag mehr, den sie in unseren Ställen stehen, vergrößert den Aufwand. Es ist eine gute Leistung unserer Züchter, wenn die Tiere im Alter von 185 Tagen verkauft werden. Dies setzt aber eine Gewichtszunahme pro Lebenstag von mindestens 460 Gramm voraus. 500 Gramm Gewichtszunahme am Tag werden jetzt erreicht und bringen die LPG dem Ziel näher, insgesamt 1,5 Prozent der geplanten Futterkosten einzusparen. Auch die bisher geringen Verluste bei den Zucht- und Masttieren von nur 0,8 Prozent zeugen vom Fleiß und Können der Tierpfleger.

In den persönlichen politischen Gesprächen, die, wie es im Kampfprogramm festgelegt ist, von den Genossen und Leitern in den Stallkollektiven geführt werden, spielt die Bilanz unserer bisherigen Entwicklung eine große Rolle. Mit Stolz sprechen die Bauern vom Werden und Wachsen unserer Republik, ihrer eigenen Genossenschaft, von ihrer Arbeit und den Resultaten. Damit unterstreichen sie die Aussage aus dem Aufruf zum 35. Jahrestag der DDR: „Niemals zuvor in unserer Geschichte haben sich im Verlaufe nur zweier Generationen die Lebensbedingungen der Menschen so grundlegend zum Guten gewandelt.“

Vor 40 Jahren hatte in Schöneberg noch ein Hauptmann von Buch das Sagen: Er war Gutsbesitzer, Herr über Tagelöhner und Schnitter. Es gab keinen einzigen Bauernhof, dafür aber baufällige Ställe, Katen und die Schnitterkaserne. Wer heute Schöneberg sieht, der erfaßt auf den ersten Blick saubere, schöne Häuser, einen modernen Wohnblock in der Mitte des Dorfes, das Kulturhaus mit Gaststätte, den Mehrzweckbau, in dem Kindergarten und -krippe, die Konsumverkaufsstelle, die Bibliothek und die Dienstleistungseinrichtung ihr Domizil haben.

Neue Stallanlagen und rekonstruierte Ställe bieten den Bauern beste Arbeitsbedingungen. Als eine Selbstverständlichkeit gelten darin die Umkleide-, Dusch- und Pausenräume. Alles erwuchs aus dem Fleiß der Bauern und der großzügigen Förderung durch den Staat. Allein in diesem Jahr wendet die LPG aus eigenen Mitteln die Summe von 700 000 Mark für Investitionen und Instandhaltungen der Produktionsanlagen und Wohnhäusern auf. Der Genossenschaftsbauer der LPG „7. Oktober“ in Schöneberg spürt, daß gute Arbeit ihm von Nutzen ist. Für ihn ist es lohnend, wenn er beiträgt, daß die Genossenschaft den Plan in Milch nicht nur erfüllt.



Unser Autor, Helmut Blume, ehrenamtlicher Parteisekretär der LPG Schöneberg, ist selbst Melker. Ihn interessiert, welche Leistungen die Kühe bringen, die von der Melkerin Erika Glagow betreut werden.

Foto: Karl-Heinz Wendland

sondern ihn mit 2200 dt überbietet und 90 Prozent des Produktes in der Qualitätsstufe „Q“ verkauft, wenn statt der geplanten 20 Ferkel pro Sau im Jahr 22 abgerechnet werden können, je 100 Kühe 103,6 Kälber aufgezogen werden und der hohe Viehbestand sich immer in den eigenen Ställen reproduziert.

Aber diese Arbeitsergebnisse hängen nicht allein vom Wollen ab. Sie setzen auch Können voraus. Die Genossenschaftsbauern, von denen einige noch Tagelöhner des Hauptmann von Buch waren, haben ein hohes fachliches Wissen. Weit über 80 Prozent besitzen den Facharbeiterabschluß; es gibt Meister, Fach- und Hochschulkader. Allein von den 23 Genossenschaftsbäuerinnen verfügen 20 über einen fachlichen Abschluß. Auch das zählt zur Bilanz, auf die jeder persönlich stolz ist, und die bewußt macht: Allein das Erreichte werten ist nur der halbe Gedanke. Es müssen schon die neuen Aufgaben gesehen werden, die es zu meistern gilt. Und auf diese weist auch der Jubiläumsaufruf hin: „Es wird viel verlangt, doch die Anstrengungen lohnen sich für jeden. Was die Arbeit erbringt, kommt dem einzelnen und der ganzen Gesellschaft zugute - heute und auch morgen.“

Helmut Blume  
Parteisekretär der LPG (T) „7. Oktober“  
Schöneberg, Kreis Angermünde